

Christian Schulte

**Klaus Volkmer, Klaus Kalchschmid, Patrick Primavesi  
(Hg.): Arnold Schönberg, Max Blonda, Danièle Huillet,  
Jean-Marie Straub: Von heute auf morgen. Oper -  
Musik - Film**

2000

<https://doi.org/10.17192/ep2000.2.2773>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

**Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Schulte, Christian: Klaus Volkmer, Klaus Kalchschmid, Patrick Primavesi (Hg.): Arnold Schönberg, Max Blonda, Danièle Huillet, Jean-Marie Straub: Von heute auf morgen. Oper - Musik - Film. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 17 (2000), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2000.2.2773>.

**Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

**Terms of use:**

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Klaus Volkmer, Klaus Kalchschmid, Patrick Primavesi (Hg.):  
Arnold Schönberg, Max Blonda, Danièle Huillet, Jean-Marie Straub:  
Von heute auf morgen. Oper – Musik – Film. Drehbuch und  
Materialien zum Film von Danièle Huillet & Jean Marie Straub und  
zur Oper von Arnold & Gertrud Schönberg.**

Berlin: Vorwerk 8, 1997. 128 S., 124 Abb., ISBN 3-930916-16-9. DM 34,-

Das vorliegende Buch reiht sich ein in die verdienstvollen Editionen zum Film, die der Berliner Verlag Vorwerk 8 in den letzten Jahren herausgebracht hat. Zu nennen sind hier etwa die ersten sechs Bände der Reihe „Texte zum Dokumentarfilm“, die beiden Bücher von Karsten Witte zur Filmkomödie im Dritten Reich und zu Pasolini sowie schließlich die profunde Monografie zu Georg Wilhelm Pabst von Hermann Kappelhoff. Und doch unterscheidet sich *Von heute auf morgen* von den genannten Büchern bereits im Ansatz. Denn die Herausgeber und Autoren der einzelnen Beiträge versuchen nichts weniger als eine Parallelektüre der musikalischen Vorlage und des auf ihrer Basis entstandenen Films. Im Zentrum des Buches steht die Vor-Schrift des Films, das faksimilierte Drehbuch von Huillet/Straub, das mit den (auf der jeweils linken Seite abgedruckten) entsprechenden Bildern aus dem Film enggeführt wird. Diese Vor-Schrift ist aber zugleich auch eine Nach-Schrift (im Sinne einer Interpretation) der ihr zugrundeliegenden Zwölfton-Oper und ihres von Max Blonda (Gertrud Schönberg) verfassten Librettos. Dieser materiale Kern wird sinnvoll ergänzt um die gleichfalls abgedruckte Einführung in die Oper von Arnold Schönberg (aus dem Jahre 1930), ein Verzeichnis sämtlicher Aufführungen sowie um konzise Analysen der Musikdramaturgie und des Films. Auf diese differenzierte Weise verdichtet sich das Buch zu einem innovativen Modell zur Dokumentation von Wirkungszusammenhängen zwischen Musik und ihrer filmischen Adaptation: die Vorgeschichte des Films wird als Nachgeschichte der Oper transparent.

Christian Schulte (Osnabrück)